

Bericht des Gemeinderats vom 24. Januar 2025

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) eröffnet die Sitzung des Gemeinderats.

Die folgenden beiden Zusatzpunkte wurden auf die Tagesordnung gesetzt:

Umweltkommission

Die DP Fraktion schlägt vor, Herrn Kevin Becker durch Herrn Camille Ruppert zu ersetzen.

Einstimmig angenommen.

Haushaltsänderungen

Die Haushaltsänderungen werden mit 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen vom Gemeinderat angenommen.

1. Aufteilung von Baugrundstücken, 27, rue des Bateliers in Grevenmacher

- a. Vereinbarung über die Befreiung zur Einrichtung von 2 Parkplätzen.

Einstimmig angenommen.

- b. Parzellierung: Annahme.

Einstimmig angenommen.

2. Verzicht auf bezahlbaren Wohnraum, welcher der Stadt Grevenmacher durch die Umsetzung des PAP „op Flohr“ zufallen würde.

Einstimmig angenommen.

3. Verzicht auf bezahlbaren Wohnraum, welcher der Stadt Grevenmacher durch die Umsetzung des PAP „Galerie Moderne“ zufallen würde.

Einstimmig angenommen.

Zuzüglich zu den beiden Verzichtserklärungen für den bezahlbaren Wohnraum schlägt der Schöffenrat vor, dass die SNHBM (Société Nationale des Habitations à Bon Marché) den Planungsprozess für den bezahlbaren Wohnraum für die beiden PAPs unterstützt.

Rätin Carine Sauer (CSV) erkundigt sich, wer die besagten Wohneinheiten bauen wird. Herr Pierre-Nicolas Crespin aus der kommunalen Stadtplanungsabteilung erklärt, dass das „PAP“ festlegt welche Wohneinheiten zum besagten Zweck vorgesehen sind. Letzte werden vom Bauherrn fertiggestellt und werden an den öffentlichen Bauträger zum Selbstkostenpreis abgetreten. Diesbezüglich wird eine Abtretungsvereinbarung abgeschlossen.

Einstimmig angenommen.

4. Umänderung der kommunalen Verkehrsverordnung

Die Umänderungen betreffen folgende Punkte:

In der Münscheckerstraße auf Höhe des Hauses Nr.22 wird aufgrund einer verengten Fahrbahn ein Engstellenverkehrsschild aufgestellt.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erläutert, dass die Straße „Zéilewee“ im Jahr 1995 leider unglücklich geplant wurde und, dass bereits zahlreiche Versuche unternommen wurden, um die Situation zu verbessern.

Sie führt weiter aus, dass die Straße in eine Wohnzone mit einer Tempo-20-Zone umgewandelt werden soll.

Zudem merkt sie an, dass manche Schüler des Lyzeums es sich zur Gewohnheit gemacht haben, dort zu parken. Aus diesem Grund sollen dort Parkautomaten installiert werden, was die Einwohner/innen von Grevenmacher jedoch nicht benachteilige, da sie über Parkvignetten verfügen.

Schöffe Marc Krier (déi gréng), Präsident der Verkehrskommission, merkt an, dass es sich um die Straße handelt, über die am häufigsten diskutiert wurde, und zeigt sich erfreut, dass nun Maßnahmen ergriffen werden, um eine Verkehrsberuhigung zu erreichen.

Rat Claude Wagner (DP) schlägt vor, wie von der kommunalen Verkehrskommission angeregt, diesen Punkt der Tagesordnung zu vertagen, da die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht ausreichend seien im Hinblick auf die kommenden Baustelle in der Münschecker Strasse.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass der Punkt heute nicht von der Tagesordnung genommen werde. Sie weist jedoch darauf hin, dass die betreffenden Maßnahmen in einer temporären Dringlichkeitsverordnung des Schöffenrates festgelegt werden sobald alle nötigen Informationen im Zusammenhang mit der geplanten Baustelle zur Verfügung stehen.

Rat Patrick Frieden (DP) merkt an, dass die geplante Änderung der Verkehrsrichtung nicht in direktem Zusammenhang mit der geplanten Baustelle steht. Er betont, dass eine bessere Informationslage über die Baustelle hilfreich gewesen wäre. Er erkundigt sich zudem, ob die Brücke in der „rue de Manternach“, die über die Autobahn führt, ebenfalls gesperrt wird.

Herr Yves Christen aus der technischen Abteilung erklärt, dass ihm hierzu noch keine verbindlichen Informationen vorliegen.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) ergänzt, dass die temporäre Verkehrsverordnung betreffend die Baustelle in der „rue de Münschecker“ als eine Art Testphase betrachtet werden könne.

Einstimmig angenommen.

Rat Claude Wagner (DP) erkundigt sich nach dem Fertigstellungstermin der „rue de Wecker“.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) antwortet, dass der Schöffenrat darauf bestanden hat, dass die „rue de Wecker“ auf jeden Fall wieder für den Verkehr geöffnet werden muss, bevor die „rue de Münschecker“ für das bevorstehende Bauvorhaben gesperrt wird, da sonst ein Verkehrschaos droht.

Herr Yves Christen informiert, dass die Straßenbauverwaltung mitgeteilt habe, dass die Bordsteine in zwei Wochen fertiggestellt sein sollen und die Straße danach wieder für den öffentlichen Verkehr zugänglich sein wird. Während der Osterferien wird sie jedoch nochmal für ein paar Tage gesperrt, um die endgültige Asphaltierung durchzuführen.

Rat Patrick Frieden (DP) hofft, dass die Vorschläge der Verkehrskommission sowie die noch ausstehenden Schritte, welche bereits im Jahr 2022 für die Straße „Zéilenwee“ aufgelistet wurden, so bald wie möglich im Gemeinderat behandelt werden.

5. Finanzbeihilfen:

a. <u>Harmonie municipale de la Ville de Grevenmacher:</u>	1.313,58€
b. <u>Amicale Foyer Pietert</u>	
<u>1) Erlös aus dem Konzert der Großherzoglichen Militärmusik vom 1. Dezember 2023:</u>	3.283,86€
c. <u>HB Museldall:</u>	1.300€
d. <u>Club Sportif Grevenmacher:</u>	2.500€
e. <u>Dëschtennis Gréiwemaacher a.s.b.l.:</u>	3.800€
f. <u>Spirit of the Highlands Pipes & Drums:</u>	900€
g. <u>Ladies Circle 5 Osten:</u>	100€
h. <u>Memo Shoah Luxembourg a.s.b.l.</u>	50€

Einstimmig angenommen

6. Genehmigung eines Mietvertrags für einen Stellplatz im Tiefgaragenparking „Réngmauer“

Mit 10-Ja Stimmen angenommen. Rat Patrick Frieden (DP) hat nicht an der Abstimmung teilgenommen, laut Artikel 20 des Gemeindegesetzes.

7. Genehmigung der Vereinbarung über den Erwerb von Grundstücken durch die Mitgliedsgemeinden des interkommunalen Syndikats SIAS im Rahmen des Schutzes und der Wiederherstellung von der Natur und der natürlichen Ressourcen.

Schöffe Marc Krier (déi gréng) erläutert, dass das „Syndicat intercommunal à vocation multiple“ SIAS, basierend auf gesetzliche Bestimmungen, eine Vereinbarung mit den 21 Gemeinden sowie dem Umweltministerium abgeschlossen hat. Sollte die Gemeinde ein Grundstück erwerben wollen, welches ausschließlich für Naturschutzzwecke genutzt wird so wird ihr, abhängig von der Art des Grundstückes, bis zu 75% der Anschaffungskosten vom Staat zurückerstattet. Damit dieses Verfahren wirksam wird, muss das SIAS im Vorfeld eine Stellungnahme verfassen, die die Bedeutung des betreffenden Grundstückes bestätigt. Das SIAS verfügt über ein jährliches Budget von insgesamt 250.000€, das den 21 Gemeinden zugute kommt.

Zudem erhält die Gemeinde im Rahmen des Naturpakts entsprechende Punkte für die jährliche Zertifizierung.

Es wurde eine Begrenzung festgelegt, sodass eine Deckelung von 500 Euro pro Ar besteht.

Rätin Martine Cognioul-Loos (CSV) erkundigt sich, ob bei einem Grundstückskauf für Kompensationsmaßnahmen ebenfalls eine Unterstützung gewährt wird.

Schöffe Marc Krier (déi gréng) bestätigt dies und weist darauf hin, dass eine solche Unterstützung ausschließlich für Naturschutzzwecke gewährt wird. Die Stellungnahme des SIAS muss in jedem Fall im Voraus erfolgen. Eine nachträgliche Bewertung ist nicht möglich.

Einstimmig angenommen.

8. Friedhofskonzessionen.

Einstimmig angenommen.

11. Informationen des Schöffensrats zu laufenden Projekten

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) wartet mit einigen unangenehmen Neuigkeiten auf betreffend den Busbahnhof und gibt diesbezüglich Einblicke in das Schreiben der Firma Mabilux vom 23. Januar. Darin wird mitgeteilt, dass sich die Bauarbeiten aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen verzögern und die Fertigstellung nun für den 28. März geplant sei. Sie betont, dass der Busbahnhof spätestens bis zum „Maacher Wäimoart“ in Betrieb genommen werden müsse. Um die Situation zu klären, wurde das ausführende Unternehmen für die kommende Woche in den Schöffensrat zitiert, um die Verzögerungen zu erläutern und Verantwortung zu übernehmen.

Des Weiteren berichtet Bürgermeisterin Monique Hermes über einen Baustopp in dem Gebäude der ehemaligen Apotheke. Bei einem Kontrollbesuch vor Ort wurde festgestellt, dass, entgegen den Vorgaben, Teile des Innenbereichs abgerissen wurden, darunter insbesondere tragende Eichenholzbalken.

Rat Claude Wagner (DP) erkundigt sich, ob vom Architekten und vom Bauherrn beabsichtigt war, das gesamte Gebäude einzureißen.

Herr Pierre-Nicolas Crespin aus der kommunalen Stadtplanungsabteilung erklärt, dass die Baugenehmigung nicht respektiert wurde. Da das Gebäude als nationales Denkmal eingestuft ist, liegt die Zuständigkeit auch beim INPA (Institut national pour le patrimoine architectural).

Zwar wurde nicht das gesamte Gebäude abgerissen, jedoch ein erheblicher Teil, welches hätte vermieden werden müssen.

Er unterstreicht, dass der Architekt und der Bauherr keine Arbeiten ohne vorherige Zustimmung oder Stellungnahme des INPA sowie der Gemeinde Grevenmacher hätten durchführen dürfen und sich dieser Vorschrift hätten bewusst sein müssen.

Rat Claude Wagner (DP) erkundigt sich, ob die Gemeinde über diese Verstöße informiert worden sei. Herr Pierre-Nicolas Crespin erklärt, dass dies seitens des INPA erfolgt sei.

Die Bauherren hätten gegenüber dem INPA angegeben, mit Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den tragenden Eichenholzbalken konfrontiert gewesen zu sein, doch ohne entsprechende Genehmigung hätten sie keine Maßnahmen ergreifen dürfen.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass am Lyzeum bei den Pavillons in der „rue du Centenaire“ Bauarbeiten begonnen haben, da dort eine Container-Struktur zur Essensausgabe geplant ist, welche bis 2029 bestehen bleiben soll. Eine entsprechende Anfrage der Verwaltung von öffentlichen Bauten sei in der vergangenen Woche eingegangen, für die die Gemeinde noch die notwendige Baugenehmigung erteilen müsse.

Rat Patrick Frieden (DP) erkundigt sich, wie viele Container für die Kantine benötigt werden.

Herr Pierre-Nicolas Crespin aus der kommunalen Stadtplanungsabteilung erklärt, dass es sich hierbei um eine zusammenhängende Struktur handelt, die aus mehreren Containern besteht, aber nicht besonders groß sei.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) informiert des Weiteren, dass die in der letzten Woche erschienene Anzeige im Rahmen einer Commodo-Prozedur, sich auf die Sporthalle des Lyzeums bezog.

Rätin Martine Cognioul-Loos (CSV) erkundigt sich nach dem aktuellen Organigramm der Gemeindeverwaltung.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) antwortet, dass dieses zeitnah den Gemeinderatsmitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

Rätin Tess Burton (LSAP) erkundigt sich, ob es möglich sei, Fotos der Mitarbeiter und Mitglieder des Gemeinderats in das Organigramm einzufügen.
Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) antwortet, dass man dies prüfen müsse.

12. Fragen an den Schöffenrat.

Rat Patrick Frieden (DP):

- Betreffend das Veranstaltungsprogramm im Kulturzentrum Machera: Hier seien lediglich Veranstaltungen bis Ende April, mit Ausnahme von einer Veranstaltung im Mai, im Veranstaltungskalender eingetragen.
Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) antwortet, dass sie diesbezüglich am Vortag vom Manager des Kulturzentrums die Information erhalten habe, dass in absehbarer Zeit der Veranstaltungskalender vervollständigt wird.

Rat Claude Wagner (DP):

- Er bemängelt die unvorteilhafte Einteilung der Kühlschränke im Ausschank des Kulturzentrums. Seiner Meinung nach sei es inakzeptabel, dass das Kulturzentrum der Moselmetropole nicht über adäquate Kühlschränke verfüge, die ausreichend Platz böten, um Weinflaschen angemessen zu kühlen.
Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) stimmt dem zu und versichert, dies überprüfen zu lassen.
- Er erkundigt sich über ein Hinweisschild im Kulturzentrum, welches darauf hinweist, dass es nicht erlaubt sei, Getränke in den Festsaal mitzunehmen. Er fragt sich, wie dies bei Veranstaltungen wie dem „Maacher Wäimoart“ und dem Festival der Nationen gehandhabt werden soll.
Schöffin Liane Felten (CSV) fügt hinzu, dass man ihr schon die gleiche Frage gestellt habe. Es wäre möglich, dass dies auf Anfrage der „Harmonie Municipale“ anlässlich ihres Konzertes, veranlasst wurde.
Sie fügt hinzu, dass es sich bei dem Bodenbelag im Festsaal um hochwertiges Industrieparkett handelt.
Rat Patrick Frieden (DP) betont, dass für alle die im Centre culturel Machera, eine Veranstaltung organisieren, die gleichen Regeln gelten sollten und daher eine klare Richtlinie erforderlich ist.
Herr Ralph Wagner aus der Finanzabteilung bemerkt, dass das Hinweisschild womöglich ein Überbleibsel einer rezenten Veranstaltung sei. Für bestimmte Veranstaltungen, beispielsweise bei Spektakeln, sollen jedoch keine Gläser mit in den Festsaal genommen werden.
Rat Claude Wagner (DP) betont, dass dies klarer und besser kommuniziert werden müsse.
Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) bestätigt, dass dies geprüft werde.

Rätin Carine Sauer (CSV):

- Sie erkundigt sich nach der Kautions für die kleineren Säle.
Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass besagte Kautions bereits abgeschafft wurde.

Rat Marc Ury (CSV):

- Er weist auf Probleme bei der Platzreservierung im Kulturzentrum hin, insbesondere wenn Besucher Sitzplätze nebeneinander buchen möchten. Es komme vor, dass Personen absagen, beziehungsweise keine Tickets buchen, wenn sie keine Plätze nebeneinander erhalten.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) erklärt, dass „luxembourgticket“ für die Ticketreservierung zuständig sei.

Rat Patrick Frieden (DP) regt an, dass der Manager Tom Schartz Kontakt mit dem Ticketdienst aufnimmt, um die Situation zu klären.

- Er verweist auf einen rezenten Artikel im Luxemburger Wort „Asche im Fluss: Mosel als letzte Ruhestätte wirft Fragen auf“ hin, in dem unter anderem auch über einen potenziellen „Wéngerts kierfecht“ in der Gemeinde Wormeldingen berichtet wurde. Er fügt hinzu, dass er diesbezüglich Gespräche mit dem Bürgermeister der Gemeinde Wormeldingen, Herrn Claude Pundel, geführt habe, um sich zu informieren.

Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) antwortet, dass ihre Präferenz weiterhin ein Waldfriedhof sei. Sie fügt hinzu, dass der Gemeinderat am 7. März, gemeinsam mit dem zuständigen Förster Herrn Philippe Fisch, die möglichen Plätze für einen Waldfriedhof, besichtigen wird.